

**Rede Pötter anl. Verleihung Naturschutzpreis 2022 an Swaantje Fock am 8. September 2022, um 17 Uhr im Friedenssaal**

Sehr geehrte Frau Fock,

sehr geehrter Innenminister Pistorius,

sehr geehrte Frau Prof. Dr. Massmann (Uni Oldenburg, Laudatorin)

sehr geehrter Prof. Dr. Hillebrand (Uni Oldenburg, Festredner),

sehr geehrter Herr Fahnenmann (Haarmann-Stiftung),

liebe Gäste,

es ist mir eine besondere Freude, Sie heute hier anlässlich der Verleihung des Naturschutzpreises 2022 im Friedenssaal unseres historischen Rathauses begrüßen zu dürfen.

Das Foto auf der Einladungskarte zur heutigen Veranstaltung weist bereits darauf hin, dass der Naturschutzpreis 2022 auf eine ostfriesische Insel geht.

Wenn ich an Spiekeroog denke, denke ich an Urlaub, Strand, Meer, Friesenhäuser und Entschleunigung und als passionierte Fahrradfahrerin freue ich mich, dass keine Autos meinen Weg kreuzen.

Aber Spiekeroog ist nicht nur eine Urlaubsinsel. Sie gilt als die Grüne Insel unter den ostfriesischen Inseln und es leben dort ca. 800 Menschen.

Eine davon ist die Diplom-Biologin Swaantje Fock. Sie hat zusammen mit ihrem Mann 2006 das Nationalpark-Haus Wittbülten aufgebaut. Eng vernetzt mit dem Inselinternat, das ihr Mann leitet und der

Forschungskooperation mit der Uni Oldenburg ist ein Informations- und Bildungsstandort entstanden, der seinesgleichen sucht.

Frau Fock hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Insulanern und besonders den Besucherinnen und Besuchern die Schönheit des Wattenmeeres aufzuzeigen und diesen Lebensraum zu schützen.

Wie wichtig Klima- und Umweltschutz sind, spüren wir am eigenen Leib. Ahrtal-Hochwasser, Rekordsommer 2022, besonders in diesem Jahr ist allen bewusst geworden, dass wir mit allen Mitteln versuchen müssen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Als Oberbürgermeisterin der Stadt Osnabrück, die im Übrigen Gründungsmitglied des Vereins „Kommunen für biologische Vielfalt“ ist und sich für den Erhalt der Biodiversität nicht zuletzt durch Aufnahme dieser Aufgabe in die Strategischen Stadtziele einsetzt, freue ich mich besonders, dass sich in dieser Stadt mit dem botanischen Garten, Universität und Hochschule Osnabrück, dem städtischen Fachbereich Umwelt und Klimaschutz und dem Museum für Natur und Umwelt am Schölerberg sowie den Naturschutzverbänden viele Einrichtungen und Organisationen kompetent und mit vorbildlichem Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen.

Im März dieses Jahres hat der Osnabrücker Stadtrat beschlossen, dass Verwaltung und die städtischen Gesellschaften bis 2030 klimaneutral werden und dass die Klimaneutralität der gesamten Stadt ebenfalls bis 2030 angestrebt wird. Dazu wird jetzt ein Aktionsplan „Klimaneutrales Osnabrück“ erarbeitet, der mit konkreten Maßnahmenvorschlägen aufzeigen soll, wie unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen die Klimaneutralität zu erreichen ist. Parallel werden Maßnahmen wie

Schwammstadtstrategie, Stadtbaumkonzept, Freiraumentwicklungskonzept, „Grüne Finger“ und vieles mehr weiter durchgeführt.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, die Stadt Osnabrück hat sich auf den Weg gemacht.

Besonders wichtig ist es uns auch, das Bewusstsein von Kindern für die Bedeutung von Natur und Nachhaltigkeit und dem verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren schon ab dem Kindergartenalter zu schaffen. An der Küste bzw. auf den Inseln ist das Verständnis für die Umwelt sicher einfacher zu vermitteln. Im städtischen Umfeld jedoch verlieren Kinder immer häufiger den Bezug zur Natur.

Sehr geehrte Frau Fock, Sie sind zu beneiden. Sie wohnen auf einem der schönsten Fleckchen Erde Deutschlands. Sie leben mit der Natur. Sie vermitteln Wissen zum Erhalt dieser Natur. Und Sie sind mit dem heutigen Tage Preisträgerin des Naturschutzpreises der Haarmann-Stiftung in Kooperation mit der Stadt Osnabrück.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit. Und vielleicht besuche ich Sie ja mal mit meiner Familie auf Spiekeroog.